WWW.WESTERNER.CH DAS MAGAZIN DER SCHWEIZER WESTERNREITER

# WESTERNER

**EVENTS** 

## BEA/PFERD 2018

10 Tage Erleben, Geniessen, Entdecken und Einkaufen

### **EXTREME-TRAIL**

Extrem-Erfahrung im Team vor gut gefüllten Zuschauerrängen

JUBILÄUM

### **40 JAHRE SWRA**

Da leben Erinnerungen auf: Reining auf Gras, Pleasure und Barrel Race mit demselben Pferd und gemütliche Grillfeste

# **VERLADE** TRAINING

Pferdchen will nicht in den Transporter, was nun? WESTERNER durfte der Verlade-Expertin Tammy Fischer über die Schulter schauen

**WRB** 

# Verladen will gelernt sein

# Pferdchen will nicht in den Transporter, was nun?

Es ist früh am Morgen und alles ist startklar für die Fahrt ans Turnier. Nur noch das Pferd einladen und los geht es. Für den Fall, dass das «Hü» mal wieder nicht auf Anhieb in den Trailer will, hat man Extrazeit einberechnet und das mit gutem Grund: Das Verladen ging in letzter Zeit immer harziger. Doch genau an diesem einen wichtigen Morgen geht rein gar nichts mehr und schon bald liegen die Nerven blank. Damit man den Turnierstart nicht verpasst oder sogar ganz absagen muss, ist am Ende beinahe jedes Mittel recht um seinen Sportpartner in den Hänger zu kriegen. Wem kommt dieses oder ein ähnliches Szenario bekannt vor? Das muss nicht sein, Verlanden kann man lernen. WESTERNER durfte der Verlade-Expertin Tammy Fischer bei einem Verladetraining über die Schulter schauen.

Autorin: Andrea Fischer / Fotos: Andrea Fischer

Viele gehen davon aus, dass es für ein Pferd selbstverständlich ist transportiert zu werden. Sie blenden dabei aus, dass das Betreten eines engen, dunklen Raums für Pferde naturgemäss eine Gefahr darstellt. Oder sie unterschätzen schlicht die Intelligenz ihrer behuften Freunde. Wir wissen unterdessen, dass unsere wiehernden Vierbeiner durch Wiederholung lernen. Leider ziehen sie auch sehr bald Bilanz, wenn es ums Transportieren an Turniere, Trainings oder vielleicht sogar in eine Klinik geht. Sie verbinden das Einsteigen in den Trailer mit Arbeit oder unangenehmen Erfahrungen. «Oft geht es zu Beginn eine Zeit lang gut, dann kommen schleichend die Probleme. Es braucht immer mehr Überredungskunst. Zuerst ging es noch mit einem Leckerli oder dem Futterbecken. Wenn das nicht mehr funktioniert kommen andere Methoden zur Anwendung. Leider sind härten die Situation zunehmend», so Tammy Fischer.

### «Fremde Leute geben Tipps und wollen helfen»

Pferd im vorhin beschriebenen Szenario und wollen helfen. Es wird mit Besen mit aller Überredungskunst am Ende und Longen hantiert und versucht, mit



diese sehr oft nicht nachhaltig und ver- 1 TAMMY MACHT DIE STUTE MIT DEM HÄNGER BEKANNT.

doch noch einsteigt und man rechtzeitig auf dem Showgrund eintrifft. Am ler zu bekommen. Der Druck auf den Abend beginnt dasselbe Theater von Besitzer und sein Pferd steigen und der vorne, obschon es ja nach Hause zu Geduldsfaden kommt zum Reissen. Mal den Pferdekollegen und zum Futtertrog ehrlich, was hat dieses Pferd für einen Gehen wir mal davon aus, dass das Hänger, schauen zu oder geben Tipps einzusteigen? Hier beginnt die Arbeit

vereinten Kräften das Tier in den Traigeht. Nun stehen fremde Leute um den Grund beim nächsten Ausflug willig von Tammy Fischer.









3 SCHON EIN BISSCHEN WEITER

#### Wie sieht das Verladetraining in der Praxis aus?

Wir durften bei einer Kundin von Tammy live dabei sein

Julia hat zuvor alles versucht, um ihre Stute in den Transporter zu bewegen bevor sie sich dazu entschloss professionelle Hilfe zu holen. «Die Geschichte der beiden ist ein Klassiker und dieses Training ein richtiges Paradebeispiel», meint Tammy. Wer nun gespannt Hokuspokus und eine aussergewöhnliche Methode erwartete, war bald ernüchtert. Viel mehr sind absolute Konsequenz, gepaart mit Psychologie, exaktem Timing und unendlicher Geduld das Rezept zum Erfolg. Wobei die Geduld wohl die entscheidende Zutat ist. Genau an dem Punkt wo die meistens von uns die Flinte ins Korn werfen und genervt denken, dass sie von ihrem Pferd ja nur veräppelt werden, ist es Das Ziel eines jeden Verladetrainings wichtig weiterzumachen.

Tammy arbeitet mit einem etwas dicke- hinein geht ohne es in den Hänger zu

Sie legt sehr viel Wert darauf, dass das selbstverständlich reinspazieren. Daauf empfindliche Nervenbahnen drückt oder gar Schaden verursacht. «Unsachgemäss verknüpfte und unpassende Knotenhalfter geben unnötig Druck auf empfindliche Stellen am Pferdekopf. empfiehlt sie Handschuhe zu tragen. Für den Erfolg entscheidend ist aber auch, dass die Laderampe gerade aufliegt und der Transporter ideal steht.

### «Rezept zum Erfolg: Konsequenz, Psychologie, Timing und unendliche Geduld»

ist es, dass das Pferd am Ende selber

«Knoti» perfekt sitzt. Etwa eine hand- mit man das erreicht ist es wichtig, dass breit hinter dem Genick, damit es nicht man keinen Zug auf den Führstrick gibt. Tammy führt das Pferd auf die rechte Verladehälfte zu, in der linken Hand den Strick und in der rechten Hand hält sie eine Gerte. Sie stellt sich dabei in die linke Verladehälfte damit für die Stute Das möchte ich vermeiden.» Zudem der Weg hinein nicht blockiert ist. Haida bleibt mit den Vorderhufen auf der Laderampe stehen, die Hinterhufe auf sicherem Grund. Nun beginnt Tammy sie aufzufordern reinzugehen indem sie schnalzt und sie, nicht stärker wie das Gewicht einer Fliege, mit dem Gertenende hinter der Schulter berührt. Mit jedem noch so kleinen Schritt in die richtige Richtung belohnt Tammy sie mit Ruhe. Bewegt sich das Pferd in die falsche Richtung, wird es mit «Terrorschnalzen» gemahnt. «Das nervt die Pferde wirklich, denn sie sehnen sich nach Ruhe. Wichtig ist, dass das Pferd immer in Bewegung ist, ausser es macht es richtig, dann darf es Ausruhen und ren Knotenhalfter mit langem Strick. führen. Es soll aus freien Stücken wie wird von jeglichem Druck und akusti-

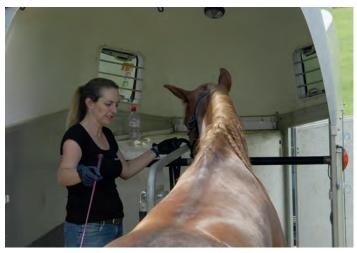


6 EINE KURZE VERSCHNAUFPAUSE TUT BEIDEN GUT.



7 SCHARREN DRÜCKT UNSICHERHEIT ABER AUCH WIDERWILLEN AUS.





4 MIT SCHNALZEN ERMUNTERT TAMMY DAS PFERD VORWÄRTS ZU GEHEN.



5 KURZ VOR DEM ERSTEN ERFOLG.

eine grössere Pause notwendig ist, damit sich die Situation nicht verhärtet. digung der Punkt. Dabei führt sie das Pferd nach einem Teilerfolg bewusst von der Laderampe und geht mit ihm um den Hänger. Nach dieser kurzen Verschnaufpause knüpft sie wieder am Erfolg von vorhin an. Auf die Frage hin warum sie dem Pferd nicht hilft indem sie beispielsweise die Servicetür öffnet um mehr Licht in den hinten aushängt damit die Standfläche breiter scheint, meint Tammy schmunzelnd: «Ich will nicht schon zu Beginn

schen Signalen verschont.» Die Kunst ohne diese Hilfen, umso besser. Kom- Hilfe von Longen verladen wurden. Sie ist es nun, jeden auch noch so klei- men wir an einen Punkt an dem es Zeit müssen erst wieder lernen normal auf nen Erfolg zu erkennen und sofort zu wird neue Anreize zu schaffen, werde belohnen. Aber auch zu merken wann ich zu diesen Optionen greifen.» Nach etwa einer Stunde kam ohne Vorankün-

#### «Wer geübt in Bodenarbeit ist, hat einen Vorteil»

auf die Rampe machte, wollte Haida plötzlich einsteigen. «Das ist ein typi-

die Laderampe zu treten», kommentierte Tammy. Da sie etwas schräg auf der Laderampe stand, stiess sie mit der Schulter an der Mittelwand an und ging erschrocken wieder zurück. Nach fast einer weiteren Stunde kam dann der magische Moment – die Stute beschloss einzusteigen. Tammy liess sie kurz im Transporter verschnaufend die Ruhe geniessen und belohnte sie mit einem Leckerli. Danach musste sie jedoch wieder aussteigen. Erst nachdem sie ei-Hänger zu lassen, oder die Mittelwand Mit einem Ruck, wobei sie mit beiden nige Male problemlos ein- und wieder Hinterbeinen gleichzeitig einen Hüpfer ausstieg, war eine längere Pause fällig. Haida durfte in ihre Boxe und wir hatten Zeit über das Geschehene zu sprealle meine Joker verspielen. Geht es sches Verhalten von Pferden, die mit chen. Der weitere Verlauf des Trainings



8 GESCHAFFT - HAIDA TRAUT SICH ENDLICH IN DEN TRANSPORTER



9 ERST MAL BELOHNEN UND ALLES ETWAS SETZEN LASSEN.





10 WICHTIG IST, DAS PFERD WIEDER AUSSTEIGEN ZU LASSEN, BEVOR ES SELBER DIESE ENTSCHEIDUNG TRIFFT



11 NUN HAT ES AUCH BESITZERIN JULIA GESCHAFFT IHR PFERD ENTSPANNT ZU VERLADEN

gestaltete sich so, dass Tammy das Gelernte festigte. Der Stute wurde Heu im Hänger angeboten um ihr zu zeigen, dass dies ein guter Ort ist. Wir mussten alle lachen als Haida entspannt reinspazierte, ein Happen von dem Heu nahm und anschliessend genauso entspannt wieder rausspazierte.

Erst nach einer weiteren kurzen Boxenpause war es soweit. Haidas Besitzerin Julia durfte erstmals selber ihr Pferd Nicht jedes Verladetraining läuft wie nur zwei Pferde, die beim ersten Traiverladen. Unter Anweisung von Tammy ging das zuerst auch problemlos. Aber bald merkte die Stute Julias anfängliche Unsicherheit und nutze diese Schwäche für sich aus. Erst als Julia ihr Pferd mehrmals entspannt ein- und wieder ausladen konnte, war die Mission für diesen Tag beendet. Zweidreiviertel Stunden hat es gedauert bis Haida ohne zu zögern an der Hand ihrer Besitzerin Julia entspannt in den Trailer stieg und darin stehen blieb. Ein Happy-End ist das jedoch noch lange nicht. Die erste Hürde ist zwar geschafft, nun heisst es aber für die Beiden das Gelernte zu trainieren und zu vertiefen.

«Die Fähigkeit sein Pferd jederzeit während dem Verladen und Entladen anzuhalten um es zu korrigieren wäre ein weiterer Schritt im Training. Einen Schritt nach vorne oder einen rückwärts zu bewegen, ohne dass das Pferd vorwärts prescht oder gleich wieder rückwärts hinausrennt, ist enorm sind, haben hier sicher einen Vorteil.»

### «Pferde zu verladen hat etwas mit Dominanz zu tun»

dieses Musterbeispiel ab. Tammy Fischer hat es oft auch mit schwierige-

wichtig für die Sicherheit. Pferde und ren Fällen zu tun. Pferde die traumatiihre Besitzer die geübt in Bodenarbeit siert sind, sei es durch grobe Methoden oder gar einem Unfall, aber auch durch schlechte Erfahrungen beim Transport selber. «Auch diese Pferden steigen bereits beim ersten Training in den Transporter. Sie brauchen aber etwas länger bis das Vertrauen gefestigt ist und das Verladen und Transportieren für sie normal wird. In den zehn Jahren seit der Gründung der Verladeschule gab es ning nicht einsteigen wollten.»



Tammy Fischer hat vor zehn Jahren ihre Verladeschule gegründet. Die 42-jährige hat als erste Europäerin die Ausbildung zur Pferdetrainerin Course 1 bei Doug Mills in Kanada absolviert und arbeitet seither als mobile Verladetrainerin in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland. «Es ist ein schönes Gefühl verzweifelten Menschen beim Verladen ihrer Pferde und Ponys helfen zu können», meint Tammy.

Mehr Informationen über Tammys Verladetraining findet man unter: www.verladeschule.com

